

Vermerk über Vor- Ort-Termin am 23.09.2020 um 11:30 Uhr-14:00 Uhr, Treffpunkt Föhrenstraße Ecke Pfalzburger Straße

Die Föhrenstraße, die Sebaldsbrücker Heerstraße sowie der Kreuzungsbereich Herman-Koenen-Straße Ecke Sebaldsbrücker Heerstraße (zum Schichtwechsel um 13:30 Uhr) sollen in Augenschein genommen werden. Die Begehung wurde wie nachstehend dokumentiert und soll auf der Sitzung des FA „Bau, Klimaschutz und Mobilität“ am 29.09.2020 vorgestellt werden

Anwesende:

Herr Jörn Hermening (Ortsamt Hemelingen)
Frau Leonie Harth (Ortsamt Hemelingen)
Herr Ralf Bohr (Beirat Hemelingen)
Herr Heinz Hoffhenke (Beirat Hemelingen)
Herr Uwe Janko (Beirat Hemelingen)
Herr Harry Rechten Beirat Hemelingen
Herr Gerhard Scherer (Beirat Hemelingen ab 13:45 Uhr)
Herr Heinrich Löhmann (Fachausschuss „Bau, Klimaschutz und Mobilität“)
Frau Kerstin Biegemann (Fachausschuss „Stadtteilentwicklung und Wirtschaft“)
Herr Heiko Wolf (Polizei Bremen)
Herr Markus Mainka (Mercedes-Benz AG ab 13:30 Uhr)
Herr Uwe Halle (Mercedes-Benz AG ab 13:30 Uhr)
Herr Alexander Stavenhagen (Mercedes-Benz AG ab 13:30 Uhr)
Herr Walter Wendt (Schwerbehindertenvertretung Mercedes-Benz AG ab 13:30 Uhr)
Frau Wiebke Stolz (Bremer Straßenbahn AG, BSAG ab 13:30 Uhr)

Föhrenstraße

Der Eigentümer des Eiscafés De Luca, Föhrenstraße 42 hatte einen Bürgerantrag auf Aufhebung des eingeschränkten Haltverbots in der Föhrenstraße (mit Parkdauer 1 Stunde) gestellt. Die Situation der Wohn-und Geschäftshäuser habe sich geändert; dies würde sich nicht in der Parkordnung widerspiegeln.

Vom adfc sind die nachfolgenden Anregungen / Vorschläge zur Föhrenstraße, Sebaldsbrücker Heerstraße nach Umbau 2020 auf der Sitzung am 07.07.2020 eingereicht worden:

Grundsätzlich ist die Gestaltung der Straße zu begrüßen, mit der Einschränkung, dass das Rotpflaster bei Nässe zu rutschig ist.

Aus unserer Sicht zu beklagen sind folgende Zustände:

- 1. Die in der Fahrbahnmittle liegenden Gullys (Abflussgitter) sind überwiegend verkehrsgefährdend versackt*

Nach eingehenden Gesprächen und Berichten aus eigener Erfahrung sind sich die Anwesenden einig, dass die Abflussgitter verkehrsgefährdend versackt sind und auch die provisorisch mit Teer ausgefüllten Lücken die Situation nicht sicherer gestalten. Zur Dokumentation wurden die Erkenntnisse teilweise fotografisch festgehalten:



Im Bereich zwischen Pfalzburger Straße und Altem Postweg ist die Gosse erneuert worden, dort ist der Zustand besser, aber aufgrund der Kanten auch noch nicht zufriedenstellend.

2. *Die auf der Fahrbahn parkenden Autos gefährden den Radverkehr, da die Radfahrenden entweder sehr dicht an den parkenden Autos im Dooring-Bereich vorbeifahren oder über die Mittelrinne auf die Gegenfahrbahn ausweichen müssen. Die bestehenden Parkverbote werden weder beachtet noch sanktioniert.*

Nach Rücksprache mit Herrn Wolf konnten die Anwesenden bestätigen, dass die parkenden Autos zwar den Fahrradverkehr zum Ausweichen in die Mitte drängen und somit behindern, sich jedoch nicht im Parkverbot befinden und deshalb keine Sanktionen verhängt werden können. Falsch Parkende sollten vom Ordnungsamt geahndet werden.

3. *Des Weiteren wird dicht an den Einmündungen auf der Fahrbahn geparkt, so dass die Sicht behindert ist.*



Auch die Gefährdung des Verkehrs und Fahrradverkehrs durch dort parkende Autos war für die Anwesenden einsichtig. Da auch die Dichte an Falschparkenden in der Föhrenstraße

hoch ist, empfehlen die Anwesenden eine stärkere Kontrolle des ruhenden Verkehrs durch das Ordnungsamt.

4. *Richtung Hastedter Heerstraße wird vor dem Quintschlag auf der Fahrbahn geparkt, so dass bei Kfz-Stau vor der Ampel der Vorbeifahrstreifen nicht erreicht werden kann.*

Dort wird in der Regel legal geparkt, dies ist auch vor den Pollern erlaubt. Im Parkverbotsbereich und nach und nach Einmündungen sollte das Ordnungsamt häufiger kontrollieren.

5. *Vorbeifahrstreifen und Aufstellfläche werden regelmäßig von wartenden Kfz zugestellt. Dadurch weichen Radfahrende in hohem Maße auf den Fußweg aus. Wir beantragen eine Vergrößerung und Roteinfärbung beider Bereiche.*

Nach Beobachtung der Situation auf der Föhrenstraße und Gesprächen über die Schilderung des adfc kamen die Anwesenden zu dem Schluss, dass eine Roteinfärbung beider Bereiche zu befürworten wäre.

6. *Das Abbiegen nach rechts ist an dieser Stelle nur bei Grün legal möglich. Nach der Novelle der StVO könnte hier ein Grünpfeil für Radfahrende das Rechtsabbiegen auch bei Rot ermöglichen. Wir beantragen die Beschilderung der Lichtsignalanlage Föhrenstraße - Hastedter Heerstraße mit dem Grünpfeil für Radfahrende.*

Nach Rücksprache wurden die Anwesenden darüber informiert, dass eine Beschilderung der Föhrenstraße - Hastedter Heerstraße mit dem Grünpfeil für Radfahrende befürwortet werde.

7. *An der südlichen Seite parken regelmäßig Kfz im Fußwegbereich und behindern somit Fußgänger und schränken die Sicht zur Ortsfahrbahn Pfalzburger Straße ein.*

Momentan ist dort eine Baustelle, die es unmöglich macht, das beschriebene Problem zu erkennen. Den Anwesenden ist aber der „Normalzustand“ bekannt, auch hier sollte das Ordnungsamt die Falschparker kontrollieren.

8. *Im Bereich der neugestalteten Radfahrerfurt kommt es zu Konflikten mit den Kfz aus der Ortsfahrbahn. Bei Grün für die Radfahrenden darf aus der Ortsfahrbahn kommend trotzdem gefahren werden, während Radfahrende aus der nördlichen Föhrenstraße kommend auf ihr grünes Lichtsignal vertrauen. Wir beantragen eine Beschilderung der Ortsfahrbahn mit "Achtung Radfahrer" sowie ein gelbblinkendes Lichtsignal.*

Folgende Vorschläge wurden unterbreitet:

Die Ortsfahrbahn sollte in die Ampelanlage einbezogen werden

Die Ampelanlage sollte nachts anders geschaltet, damit Radfahrer*innen schneller grün bekommen oder nachts ausschalten (Herr Dierking ist beim ASV Ansprechpartner)

Es fehlt ein Poller – nach der Errichtung der Radfahrerfurt ist der Durchlass zu breit - Bitte soll an das Amt für Straßen und Verkehr gerichtet werden um dort Lösungen vorzuschlagen. Die Polizei muss dort nicht durchfahren berichtet Herr Wolf. Autos kürzen hier teilweise illegal ab.

Einwürfe/Anregungen von Bürger*innen und Anwesenden

- Alter Postweg fahrradfreundlicher gestalten –ab Föhrenstraße wird dies mit der Radpremiumroute erfolgen müssen.
- Mehr Fahrradbügel in der und um die Föhrenstraße

>Vorschlag: Ecke Alter Postweg



> Zwischen Fliederstraße und Holunderstraße

> Vor Föhrenstraße 10

> Der Vorschlag von Frau Biegemann die Bänke auf Höhe der Hausnummer 59 zu entfernen und damit Platz für Fahrradbügel zu schaffen wurde von den weiteren Anwesenden nicht unterstützt

> Absicherung der Häuser Ecke Föhrenstraße/Pfalzburger Straße (Hausnummern 67-71) wegen Gefahr im Verzug nach Möglichkeiten der Stadt fragen



- Die Anwesenden machen darauf aufmerksam, dass Straßenschilder teilweise erneuert werden sollten, da sie schlecht zu erkennen sind (durch Vandalismus)

(Aufkleber) teilweise nur noch schlecht zu lesen). Hierzu sollte das ASV in Kenntnis gesetzt werden.



Sebaldsbrücker Heerstraße – nach Umbau 2020

A. Der Platz vor dem Bunker und angrenzendem Supermarkt "Bizim"

1. *Es gibt für Fußgänger*innen und Radfahrende keine erkennbare Unterscheidung der ihnen zugedachten Flächen gibt. Einzig aus dem Zulauf bei der Nebenstraße vor der Haltestelle ist durch die Straßenmarkierungen erkennbar, was der Radweg sein soll.*

Nach eingehenden Gesprächen und Berichten aus eigener Erfahrung sind sich die Anwesenden einig, dass eine Unterscheidung zwischen Fuß- und Radweg vor dem Supermarkt „Bizim“ kaum möglich ist. Die Anwesenden schlagen eine Rotmarkierung des Radweges vor.

2. *Fläche direkt nach der Haltestelle ist nicht selbsterklärend. Wer darf diese wofür benutzen. Es wirkt wie eine Auffahrt. Sollen die Taxen da zu dem Stellplatz auffahren oder runterfahren? In jedem Fall besteht durch das Wartehäuschen eine Sichtbehinderung.*

Vorschlag: Ggfs. sollte eine weitere Beschilderung „Durchfahrt nur für Taxis“ erfolgen

3. *Parken vor dem Supermarkt und dem Bunker sollte komplett verboten und durch geeignete Maßnahmen unterbunden werden. Es gibt einen eigenen Parkplatz hinter dem Haus. Es wird wild geparkt und beim Überfahren von Rad- und Fußweg die schwächeren Verkehrsteilnehmer gefährdet.*

Bei Beobachtung der Situation der Parksituation vor „Bizim“ fällt den Anwesenden auf, dass vor dem Supermarkt geparkt wird, jedoch auch ein Schild zur Aufklärung fehlt. Offensichtlich wird unter einer Werbetafel an der rechten Seite des Marktes falschgeparkt, dort ist öffentlicher Grund



Es wird vorgeschlagen, mit den zuständigen Behörden zu sprechen und herauszufinden, wie viel der benutzten Parkfläche Privatgrundstück ist und ob anstelle der fehlparkenden Autos möglicherweise Fahrradbügel angebracht werden können. Zudem muss geprüft werden, ob vor dem Laden Parken und eine Überfahrt genehmigt wurden.

Parksituation vor dem Bunker

Vor Bunker ist das Parken nur für Taxen erlaubt. Das Gelände wird trotzdem illegal zum Parken genutzt.

Mögliche Lösungsansätze:

- Halteverbot besser ausschildern.
- Ausschildern, wo die Taxifahrer*innen zum Stellplatz fahren dürfen.
- Poller vor dem Bunker zur Abtrennung des privaten und öffentlichen Bereichs – so würden Parken unterbunden, da der private Bereich alleine zu schmal ist.
- Alternatividee: elektronische Schranken oder elektronische Poller, um illegales Parken einzudämmen.

4. *Anschließende Verkehrsführung als Radfahrstreifen ist eindeutig. Etwaige Haltevorgänge sollten aber insbesondere im Bereich des Supermarktes kontrolliert werden. Das gilt besonders für den Schwerpunkttag Samstag*

Die Anwesenden schließen sich dem an, wenn die Prüfung rechtliche eine eindeutige Lage ergibt

5. *Es gibt keine Fahrradabstellanlagen im gesamten Bereich.*

Die Anwesenden konnten dies bestätigen. Es gab die Überlegung, das illegale Parken vor BIZIM einzudämmen, indem dort Fahrradbügel angebracht werden. Dies kann nur in Absprache mit dem Ladenbesitzer/der Ladenbesitzerin passieren.

In der Nähe der Haltestelle sollten ebenfalls Fahrradbügel aufgestellt werden.

Stadtauswärts ggü. Semmelweisstraße

1. *Abbiegetasche für Radfahrende erschließt sich nicht intuitiv. Hier gehört ein Linksabbiegepfeil markiert und auf den geradeaus führenden Radfahrstreifen ein Geradeauspfeil.*

Die Anwesenden konnten dies durch einen Selbsttest bestätigen und durch Rückgespräche mit Anwohner*innen. Der Abbiegepfeil wird unterstützt.

2. *Die Fahrradampel ist am Kopf der Abbiegetasche nur mit Verrenkung zu erreichen. Entweder sie muss rechts neben die Tasche versetzt werden, damit man sie erreichen kann oder besser noch, sie wird automatisch mit dem Linksabbieger MIV mitgeschaltet, anstatt als Anforderungs-LSA.*

Durch besagten Selbsttest stellten die Anwesenden fest, dass die Fahrradampel zwar nur mit Verrenkung erreichbar ist, jedoch auch automatisch schaltet und deshalb nicht zwingend betätigt werden muss. Die Schaltung erfolgt automatisch mit dem grün der Fußgänger, was auch als sinnvoll angesehen wird. Der Abbiegeverkehr aus der Semmelweisstraße muss warten und hat einen Gelbblinker.

3. *Durch die Radverkehrs-Führung als Radfahrstreifen hat der Radverkehr an der Haltelinie die volle Scheibe der Ampel zu beachten. Das ist besonders dann hinderlich, wenn der Radfahrende links abbiegen wollte und der MIV (motorisierter Individualverkehr) sogar als Linksabbieger Grün hat. Hier wäre eine eigene Fahrradampel ergänzend sinnvoll, die permanent die Weiterfahrt erlaubt.*

Nach einem Gespräch und der Beobachtung der Situation kamen die Anwesenden zu der Meinung, dass die Linksabbieger ohne Probleme mit dem MIV abbiegen können, es besteht keine Radwegebenutzungspflicht. So steht es den Radfahrern frei, welche Lösung Sie wählen. Zudem ist der Linksabbiegeverkehr auch eher gering, die Fahrradfahrer dürfen im Gegensatz zu dem PKW, schon vorher links in die Zeppelinstraße einbiegen, um Ihre Ziele in Sebaldsbrück zu erreichen.

Kreuzung Hermann-Koenen-Straße Ecke Sebaldsbrücker Heerstraße (mit Vertretern Polizei, Mercedes-Benz und BSAG)

Die verkehrliche Situation an der Kreuzung Hermann-Koenen-Straße Ecke Sebaldsbrücker Heerstraße ist auf der Sitzung am 07.07.2020 vorgestellt worden:

Protokollauszug. Ca. 1000 Lkws der vom Mercedes-Benz Werk Bremen beauftragten Firmen fahren täglich über die Kreuzung Hermann-Können-Straße Ecke Sebaldsbrücker Heerstraße

*Es wurden vom Amt für Straßen und Verkehr Verkehrsschilder aufgestellt, die ein mittiges Aufstellen der LKW, die rechts abbiegen müssen, anordnen. An diese Anordnung würden sich zum einen nicht alle LKW-Fahrer*innen halten zum anderen würden beim mittigem Aufstellen der LKW vor der Lichtsignalanlage Kfz-Fahrer*innen trotzdem PKW und Motorräder an den LKWs vorbeifahren. Der Kurvenradius sei einfach zu eng; ein Umbau der Kreuzung sei erforderlich.*

Nach Beobachtung verschiedener abbiegender LKWs und PWKs stellten die Anwesenden fest, dass eine mögliche Gefährdung von Personen aufgrund des Ausholens der LKW und der Busse nicht ausgeschlossen werden kann. Zwar existiert ein Schild, es wird jedoch missachtet.



Herr Stavenhagen vom Betriebsrat und Herr Wendt von der Schwerbehindertenvertretung schlagen vor, die Kurve zu verändern und auf der rechten Seite den Radius ausreichend herzustellen. Zusätzlich könne das Beet auf der Mittelinsel der Kreuzung zu verkleinert werden und somit mehr Platz für LKWs einzuräumen. Herr Halle und Herr Mainka von der Werksleitung schließen sich den Ausführungen vom Herrn Stavenhagen an. Frau Biegemann schlägt vor, die LKWs so auszurüsten, dass die Fahrer*innen elektronisch den toten Winkel sehen können. Zudem sollte Mercedes prüfen, ob nicht eine weitere Ausfahrt geschaffen werden könnte, um diese Situationen zu vermeiden. Weiterhin wird der Vorschlag gemacht, dass das Werk sich an den Kosten beteilige. Herr Hermening berichtet, dass dies rechtlich nicht möglich sei. Eine andere Ausfahrt ist aufgrund des Werksverkehrs nicht möglich berichten die Vertreter von Mercedes.

Frau Stolz von der BSAG wird bei den Busfahrer*innen nachfragen, ob es auch bei Ihnen schon zu gefährlichen Situationen im Kreuzungsbereich gekommen sei und dem Ortsamt Rückmeldung geben. Vor Ort wurden mehrere Ausholmanöver auch von Bussen gesehen, die abwarten mussten, bis die linksabbiegenden PKW auf zweiter Spur abwarteten.

Nach Gesprächen kamen die Anwesenden zu dem Schluss, dass dem Ausschuss eine Beschluss zum Umbau der Kreuzung und die Einladung des ASV empfohlen wird.

Im Auftrag

gez. Harth